

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **1.1. Lage der Schule**

Die Hermann-Runge-Gesamtschule ist eine Innenstadtsschule in Moers. Die Umgebung ist städtisch, aber auch ländlich geprägt. Die Innenstadt sowie der zentrale Busbahnhof sind fußläufig zu erreichen. Direkt neben der Schule liegt das Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum, das die Schülerinnen und Schüler für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, die Anfertigung von Facharbeiten und auch die Abiturvorbereitung nutzen. Die Bibliothek hat einen Bestand von 89000 Medien (Bücher im Präsenzbestand, Hörbücher, Filme, Zeitschriften o.Ä.) und bietet außerdem neben Arbeitsräumen zahlreiche Computerarbeitsplätze. Die Kooperation der Schule mit dem Bildungszentrum beinhaltet außerdem Elemente des Methodentrainings für die EF, Möglichkeiten Lesekisten zu bestellen und regelmäßige Ausstellungen in den Aufgabenfeldern des sprachlich-künstlerischen Bereichs und gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs.

Das Kulturprogramm der Stadt sowie der näheren Umgebung bietet sowohl die Möglichkeit zu Museumsbesuchen und Unterrichtsgängen. Die Nähe zu den Museen und Gedenkstätten in Xanten, Wesel, Duisburg, Oberhausen, Essen, Düsseldorf und Köln ermöglicht ein ungleich größeres Angebot, das – je nach behandeltem Thema – von Oberstufenkursen wahrgenommen wird.

## **1.2. Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Die Sekundarstufe I der Hermann-Runge-Gesamtschule ist vierzünftig (ca. 120 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang), die Sekundarstufe II dreizünftig (ca. 90 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang) ausgebaut, so dass sich eine Gesamtschüleranzahl von etwa 1000 Schülerinnen und Schülern ergibt. Es besuchen annähernd gleich viele Jungen wie Mädchen die HRG. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund liegt bei etwa 25 Prozent.

Die Schülerschaft der Sekundarstufe II ist im Vergleich zu anderen Gesamtschulen recht leistungsstark. Sie rekrutiert sich zum größten Teil aus der eigenen, vierzünftigen Sekundarstufe I, aber auch aus den umliegenden Realschulen bzw. Gymnasien. Somit unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der EF zunächst darin, was sie an Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe mitbringen. Diese Heterogenität wird allerdings pädagogisch und unterrichtlich schnell überwunden, unter anderem auch, weil den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik die Möglichkeit gegeben wird, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der genannten Fächer beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

In diesem Zusammenhang spielt das Gedenken an Hermann Runge, den Namensgeber der Schule, der als Mitglied des Parlamentarischen Rates einer der Gründerväter und -mütter der Bundesrepublik war, ebenso eine wichtige Rolle wie der jährliche Projekttag "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage".

### **1.3. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Hermann-Runge-Gesamtschule setzt sich die Fachgruppe Geschichte das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Dazu werden u.a. konsequent kooperative Lernformen eingesetzt; hier hat sich das gesamte Kollegium und damit auch die Fachgruppe Geschichte in den vergangenen Jahren auf den Weg gemacht. In der Sekundarstufe II werden die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung, sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage

nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

#### **1.4. Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle im Fach Geschichte. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Geschichtsunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von formalen und sprachlichen Gestaltungsmitteln, die zur Vermittlung von Informationen, aber auch zur Verschleierung, Beschönigung oder Verfälschung von Sachverhalten beitragen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Präsentationen, Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Geschichtsunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

#### **1.5. Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Vier Computerräume, eine große Anzahl von Heften der Bundeszentrale für politische Bildung sowie Klassensätze gängiger Lehrwerke für die gymnasiale Oberstufe. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Darüber hinaus verfügt die Schule über mobile Laptop-/Beamerkombinationen, die für Vorführen historischer Dokumentationen genutzt werden können. Für Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) das Forum als Unterrichtsraum zur Verfügung.

#### **1.6. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre (SI)/Geschichte (SII) ist mit rund 25 Kolleginnen und Kollegen eine der größten Fachgruppen an der Hermann-Runge-Gesamtschule. In der Sekundarstufe II unterrichten etwa zehn Kolleginnen und Kollegen, zu denen sich gelegentlich ein bis zwei Lehramtsanwärterinnen/Lehramtsanwärter gesellen.

Die Fachgruppe wird von einer/einem Fachkonferenzvorsitzenden geleitet, die/der zu Beginn des Schuljahres von der Fachschaft neu gewählt wird. Idealerweise verfügt die/die Vorsitzende sowohl über die SI- als auch über die SII-Facultas hat. Gleichzeitig wählt die Fachschaft eine / einen stellvertretende / stellvertretenden Vorsitzende / Vorsitzenden, die/der ihn bei der Wahrnehmung ihrer / seine Aufgaben unterstützt, zu denen unter anderem folgende Dinge gehören:

- die fristgerechte Einladung zur Fachkonferenz
- die Festlegung der Tagesordnungspunkte
- die Leitung der Fachkonferenzsitzungen

- die Dokumentation und Weiterreichung aller Sitzungsprotokolle, Beschlüsse und Arbeitsergebnisse inner- und außerhalb der Fachkonferenz
- die Kommunikation und Koordination mit Schulleitung (insbesondere der Didaktischen Leitung) sowie die anderen Fachkonferenzen.

### **1.7. Kursarten in der Sekundarstufe II**

Die Größe der Fachgruppe ermöglicht es, dass in der Regel in der Einführungsphase drei Grundkurse, in der Qualifikationsphase I ein Leistungskurs, ein bis zwei Grundkurse sowie ein Projektkurs und in der Qualifikationsphase ein Leistungs-, ein Grundkurs sowie ein Zusatzkurs angeboten wird.

Der Leistungskurs richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die allgemein an gesellschaftswissenschaftlichen Fächern und am Fach Geschichte im Speziellen interessiert sind und sich, im Vergleich zum Grundkurs, vertieft und intensiv mit historischen Frage- und Problemstellungen auseinandersetzen möchten.

Besonders engagierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Q1 sind Adressaten des Projektkurses, der sich mit der Geschichte des Holocaust und dessen Ursachen befasst. Die Ausrichtung – obwohl sie ein spezifisches Thema im Blick hat – bleibt dabei so offen, dass eine eigene Schwerpunktsetzung der Schülerinnen und Schüler möglich ist. Die Teilnahme am Projektkurs entbindet die Schülerinnen und Schüler von der Pflicht, während der Q1 eine Facharbeit zu schreiben.

Bei dem Zusatzkurs handelt es sich um einen Pflichtkurs, den alle Schülerinnen und Schüler belegen müssen, die das Fach Geschichte während der Q1 nicht belegt haben. Der Zusatzkurs befasst sich thematisch mit der Geschichte Deutschlands von der Gründung der Weimarer Republik bis zur deutschen Wiedervereinigung.